

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die fleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 23.

60. Jahrgang.
Mittwoch, den 29. Januar

1913.

Zur Beachtung während der Winterzeit werden nachstehende Bestimmungen der hiesigen Straßenpolizeiordnung hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.

1. Bei **Glätte** oder **Schneeglätte** ist innerhalb der bewohnten Ortsteile entlang eines jeden Grundstücks der erhöhte Fußweg, und wo ein solcher nicht vorhanden ist, die am Grundstück hinziehende Straße in einer Breite von mindestens zwei Metern mit Sand, Asche oder einem anderen die Glätte abstumpfenden Material während der Zeit von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends so oft und so dicht zu bestreuen, als dies die Sicherheit des Verkehrs erfordert.
2. Schnee- und Eismassen, welche aus den Gehöften geschafft werden, dürfen nicht auf die Straße abgelagert werden, sind vielmehr aus dem Orte zu schaffen.

3. Schneemassen und Eismassen, welche von den Dächern auf die Straße herabzufallen drohen, sind, soweit dies tunlich, zu beseitigen, und zwar in einer Weise, die für die Straßenpassanten Nachteile ausschließt, auch sonst den Verkehr nicht stört.
4. Von dem Dache gefallene Schneemassen, die den Verkehr stören, müssen von der Straße sofort weggeschafft werden.

Schönheide, den 27. Januar 1913.

Der Gemeindevorstand.

Vor dem Abbruch der Friedensverhandlungen.

Das Bureau Reuter meldete schon am Sonntag Abend, daß die Balfandelegierten beschloffen hätten, die Friedensverhandlungen abzubrechen. Ist auch bis jetzt noch keine volle Bestätigung hierfür eingetroffen, so deuten doch verschiedene neuere Meldungen darauf hin, daß die Delegierten in London die Aussicht verloren haben und sehnlich darauf warten, abberufen zu werden:

London, 27. Januar. Der Beschluß der Balfandelegierten an die türkischen Vertreter und an Sir Edward Grey in einem Briefe, den Abbruch der Verhandlungen anzugehen, hat in der Presse einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen, da die Balfandelegierten erklärt hatten, sie würden nichts unternehmen, bis die Antwort der Pforte auf die Note der Mächte eingetroffen sei.

Sofia, 27. Januar. Man glaubt hier nicht, an eine baldige Beantwortung der Note der Großmächte durch die Türkei. Sollte sich die Antwort verzögern, so dürften die Verbündeten in drei Tagen die Friedenskonferenz abbrechen und den Waffenstillstand kündigen. Kommt die Antwort rechtzeitig, so wird man wohl den Mächten die gleiche Frist zur Stellungnahme lassen, um sodann die Verhandlungen abzubrechen. Maßgebende Kreise weisen darauf, daß Europa von den Verbündeten nicht erwarten könne, daß sie die großen Lasten der Heeresunterhaltung bis ins Unendliche weitertragen werden.

Da auch die Türken beharrlich auf ihren Willen bestehen, Adrianopel um keinen Preis aus den Händen zu geben, wird man wohl über abel mit einer Wiederaufnahme des Krieges rechnen können, die selbst die zahlreich in die türkischen Gewässer entsandten europäischen Kriegsschiffe nicht verhindern können werden.

Konstantinopel, 27. Januar. Den Blättern zufolge hielten einflussreiche Mitglieder des jungtürkischen Komitees eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde weder Adrianopel noch die Inseln des Archipels jemals abzutreten.

Mailand, 27. Januar. Die Panzerschiffe „Regina Elena“, „Vittorio Emanuele“ und „Roma“ sind in der Nacht unter dem Kommando des Admirals Viale nach der im südlichen Teile des Adriatischen Meeres gelegenen Insel Astropadia in See gegangen. Vizeadmiral Amerigo hat sich auf der „Regina Margherita“ eingeschifft und alle Schiffe seiner Division nach Augusta dirigiert.

Paris, 27. Januar. Der Minister des Auswärtigen Jonaht hat heute vormittag eine lange Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Briand und dem Marineminister Baudin. Den Gegenstand der Unterhandlungen bildete die Entsendung neuer französischer Kriegsschiffe nach Konstantinopel, die der französische Botschafter in Konstantinopel gefordert hat. Zur Zeit liegen im Goldenen Horn ein französisches, ein englisches, ein deutsches, ein italienisches und drei russische Kriegsschiffe.

Die Ernennung eines neuen türkischen Ministers des Auswärtigen ist nunmehr ebenfalls erfolgt:

Konstantinopel, 27. Januar. Heute nachmittags 2 Uhr 30 Minuten wurde ein Dekret veröffentlicht, das den Prinzen Said Halim zum Minister des Auswärtigen ernannt. Der Prinz war bisher Sekretär in der Partei für Einheit und Fortschritt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Begnadigungen. Der Kaiser hat aus Anlaß seines gestrigen Geburtstages eine große Anzahl von jugendlichen Gefangenen, die vom Jugend-

gerichtshof verurteilt waren, begnadigt. Die Jahrgänge erstrecken sich auf das Alter von 12 bis 16 Jahren. Allerdings tritt bei diesen jugendlichen Missetätern nur eine bedingte Begnadigung ein, insofern, als sie sich bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres nicht zu schulden kommen lassen dürfen, da sie sonst ihrer Straffreiheit verlustig gehen und die Strafe dann doch noch abfragen müssen. Die Befreiung erstreckt sich auf Verurteilungen von einem Tage bis zu vier Monaten.

Der Kronprinz zum Oberst befördert. Unter den bekanntgegebenen militärischen Beförderungen aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers steht an erster Stelle die Ernennung des Kronprinzen, der bisher Major und Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments war, zum Oberst sowie die Ernennung des Generalmajors von Hänsch zum Generalinspekteur des Verkehrswesens, als Nachfolger des Freiherrn von Lynder.

Die Kosten der neuen Heeresforderungen. Zu den Angaben der „Rheinischen Volkszeitung“ und der „Germania“ schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Alle diese Angaben können nur auf Vermutungen beruhen, da zurzeit noch gar nicht endgültig festgestellt, wie hoch diese Kosten sein werden. Deshalb ist es vorläufig auch noch möglich, über die Deckung Erörterungen anzustellen. Nur das kann als sicher gelten, daß die verbündeten Regierungen gleichzeitig mit der Einbringung der Heeresvorlage Deckungsvorschläge machen werden.

Die chinesische Staatsanleihe. Die Angelegenheit der 25 Millionen Pfund Sterling 5 1/2 prozentigen chinesischen Anleihe, ist in der Berliner Konferenz wesentlich vorwärt gekommen, jedoch der Abschluß näher gerückt ist. Auf Deutschland würde außer dem Kapitalkostenmäßigen Anteil möglicherweise nur noch ein kleiner zusätzlicher Betrag der Emission kommen, der aus den Anteilen der neuzutretenden Länder kommt.

Oesterreich-Ungarn.

Tod des Erzherzogs Rainer. Der Erzherzog Rainer von Oesterreich ist am Montag nachmittags 5 Uhr 8 Minuten seinen Leiden erlegen.

Frankreich.

Poincaré geht nach Afrika. Das Anlaß seiner Wahl zum Präsidenten der französischen Republik erhielt Poincaré von dem obersten Rat der Regierung in Algier ein Glückwunschscheitgramm, in dem er darum gebeten wurde, bei Gelegenheit Algier zu besuchen. Der neue Präsident antwortete, daß er im kommenden Herbst eine größere Afrikareise anzutreten gedenke, wobei er auch Algier besuchen werde.

Die royalistische Bewegung in Frankreich. In Nancy veranstaltete die royalistische Vereinigung Action Française eine Versammlung, in der von verschiedenen Rednern gegen die Invasion Frankreichs durch deutsche Handels- und Industrieunternehmungen heftig Einspruch erhoben und diese für eine große Gefahr in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht bezeichnet wurden. Zum Schluß wurde die Abendung einer Sympathie-Adresse an den Thronpräsidenten Herzog von Orleans und den Schriftsteller Maurras genehmigt. Ein junger Mann, der Vize Poincaré gerufen hatte, wurde von den Royalisten durchgeprügelt und mußte von der Polizei vor weiteren Mißhandlungen geschützt werden.

England.

Bewachung des englischen Parlaments. Die Drohungen der Souffragetten haben einen solchen Charakter angenommen, daß die Behörden gezwungen waren, verstärkte Polizeiaufgebote zur Bewachung des Parlaments in London heranzuziehen. 3000 Polizisten zu Fuß und 100 Polizisten zu Pferde halten in der Umgebung des Parlaments die Ordnung

aufrecht. Die Mitglieder der Regierung werden von Geheimpolizisten begleitet. Alle politischen Persönlichkeiten und Minister, soweit sie sich in London befinden, werden persönlich gegen die Angriffe der Souffragetten geschützt.

Marokko.

Eine marokkanische Feste erobert. Nach einer Blättermeldung aus Mogador vom 26. dieses Monats berichtet General Brulard, daß seine Truppen die Kasba des Kaisers der Anfluh nach einem Sturmangriff erobert haben. Die Kasba galt bisher bei den Einwohnern als unannehmbar. Die Franzosen hatten vier Tote und fünfzehn Verwundete zu verzeichnen.

China.

Eine Note der russischen Regierung. Der „New York Herald“ meldet aus Peking: Die russische Regierung sandte eine Note nach Peking, in der sie die Zustände in der Mongolei als unhaltbar bezeichnet. China, so sagt Rußland, findet wohl Geld zu militärischen Rüstungen, aber an die Zahlung der Entschädigungen aus dem Bogeraufstand denkt es nicht. Rußland will China entgegenkommen und auf die Entschädigung warten, wenn seine Wünsche betreffend der Mongolei erfüllt werden. In asiatischen Kreisen wird das Vorgehen Rußlands als Versuch angesehen, sich für einige Millionen in den Besitz der Mongolei zu setzen. Die chinesische Regierung hat auf die Note Rußlands noch keine Antwort erteilt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. Januar. Mit fieberhafter Spannung haben die edlen Eskläufer Eibenstocks dem großen Tag der Endcheidung in unserer Nachbarstadt, dem Verbandswettlauf in Johanngeorgenstadt, entgegen. Trozdem der Wettergott am Freitag nicht gerade das schneeversippenste Gesicht zeigte, machten sich auch einige Schlachtereibummeler auf den Weg, um sich persönlich vom dem Stand der Dinge in der „Stadt“ zu überzeugen. Am Sonnabend vervollständigten sich unsere offiziellen Teilnehmer. Nachdem in den Umkleieräumen die nötigen Vorbereitungen getroffen waren, begaben sich unsere Mannschafsläufer an den Start, um den Keigen um die Eroberung des „Wanderpreises des Kreises West-Erzgebirge für Mannschafsläufer“ zu eröffnen. Pünktlich 3 Uhr waren 5 Mannschaften am Start zur Stelle. Nach bitterem Kampfe sah man die Eibenstocker Mannschaft (Bauer, Rüttner, Heymann) als zweite, hinter Oberwiesenthal, durchs Ziel gehen. Angesporn durch diesen Sieg gingen die Eibenstocker Teilnehmer am Sonntag Vormittag 8 Uhr mit um so größerem Eifer an den Start für den Juniorenlauf. 50 Teilnehmer bestritten das Feld. Nach abwechselndem Lauf ging Rüttner als 6., Bauer als 7. durchs Ziel, in weiteren Abständen folgten Fischer, Scheinert, Müller und Webell. Im Damenhindernislauf platzierte sich Fräulein Schlegel an 4. Stelle; hieran schloß sich der Herrenhindernislauf, in dessen Verlauf sich die Herren H. Heymann, Bauer und Rüttner, den 4. resp. 5. und 8. Platz sicherten. Durch dieses verhältnismäßig günstige Abschneiden hat der hiesige Ski-Club den Beweis erbracht, daß er genügend Material besitzt, um unter den Favoriten eine entscheidende Rolle mitzuspielen zu können.

Schönheide, 28. Januar. In rascher Folge reißt sich Jahr an Jahr, und wieder einmal geleiteten treue Wünsche des deutschen Volkes den Kaiser in ein neues Lebensjahr. Wie seit einer Reihe von Jahren huldigte auch diesmal der Königl. Sächs. Militärverein 1898 Schönheide am Vorabend des 27. Januar dem geliebten Kaiser. Der Verein hielt im Saale des Hotel Swan sein 15. Stiftungsfest verbunden mit der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. Fürwahr ein recht kameradschaftliches Gepräge haftete dieser überaus schön verlaufenen Feier an. Der Saal hatte mit der Vereinsfahne und dem Pflanzengrün, aus dem die Wästen des Kaisers Wilhelm und Königs Friedrich August grühten, festlichen Schmuck erhalten. Außer den zahlreichen Vereinsmitgliedern und ihren Damen, hatte sich eine große Anzahl Ehrengäste und Vertreter der königlichen usw. B-